

## Orientierungslauf

# SOFT-Trophäe wieder nach Brüssel

150 Orientierungsläufer aus Deutschland und Belgien trafen sich am Sonntag, dem 25. 9. '77 in Meyerode, um diese begehrte Trophäe für ihren Verein zu erkämpfen. Die Wetterverhältnisse waren bestens für die Sportler. Der veranstaltende Verein ARDOC hatte das Ziel an der Schützenhalle in Meyerode festgelegt. Wie wir vom Präsidenten des Schützenvereins erfuhren, ist dieses Lokal mit eigenen Mitteln errichtet worden. So gilt unser Dank nicht nur alleine dem Verein, sondern allen die zur Herstellung der Schützenhalle beigetragen haben sowie den Mädchen und Frauen, die uns mit Ardenner Erbsensuppe, belegten Brötchen und Getränken beköstigt haben. Wir danken ebenfalls der Gemeindeverwaltung von Amel sowie der regionalen Forstverwaltung, die es beide ermöglicht haben, diesen Wettkampf im Wald von Meyerode auszutragen. Es hatten sich einige Schaulustige Dorfbewohner in der

Schützenhalle eingefunden und konnten den Zieleinlauf mit großer Begeisterung verfolgen. In den letzten 300 Metern, die die Läufer noch zu bewältigen hatten, wurde mancher dramatische Endspurt ausgetragen. So kam es, daß viele erschöpft das Ziel nur mühselig erreichten.

Der Wettkampf fand in einem typisch hügeligen Ardenner-Waldgelände statt, wo ARDOC-Zeichner und -Bahnleger, Joseph Henkes aus Emmeles, seine neue IOF-Karte entworfen hatte. Er hatte seine Posten so im Wald aufgestellt, daß eine Vielfalt von Strecken gewählt werden konnte, um die verschiedenen Kontrollpunkte anzulaufen. Es war kein Wunder, daß Bundestrainer Ernst Gruhn aus Deutschland während der Preisverteilung das Wort ergriff, um nur Positives über den gesamten Verlauf der Organisation auszusprechen. Dieses dürfte dem Vorstand des jungen Vereins ARDOC

ermuntern haben, in eingeschlagener Richtung fortzufahren.

Der Veranstalter bedauerte bei der Preisverteilung, daß die belgische Militäernationalmannschaft nicht die Starterlaubnis erhalten hatte, da sie am Dienstag, dem 27.9.77, zum CISME, zur Schweiz fuhren. Somit waren Belgiens Spitzenläufer wie Schwall, Mackels, Jeanmenne, Silvestre usw. nicht am Start. Das Fehlen der Militärequipe ver-

fälschte bedeutend das Endergebnis. Der meistbetroffene Verein war ohne Zweifel Lokalrivale OLVE.

So gewann, etwas glücklich, der Brüsseler Verein ASUB zum 2ten Male hintereinander das vom Schwedischen Verband gestiftete Holzpfad, vor der sehr jungen Mannschaft aus Chiny.

Nachstehend die verschiedenen Wertungen für den Wanderpokal SOFT:

1) ASUB	P. Willems, M. Parmentier, E. Laursen	3St.44'02"
2) CLOC	P. Lambin, Cl. Dupont, G. Lejeune	4St.19'40"
3) OLVE	A. Maraite, R. Nicolet, W. Prümmer	4St.21'17"
4) HOC Cl.	Nolleaux, P. Timmermann, F. Hessel	1St.26'14"
5) RCAE	Ph. Dechambre, S. Hick, P. Chauveheid	4St.29'40"
6) KOL	L. Deckx, Verachtert, A. Callens	5St.35'23"

Um die Sieger des Wanderpokals zu ermitteln, wurden die Zeiten von den 3 besten Läufern in der Herrenklasse 21 eines Vereins zusammengezählt. Der Verein, der die niedrigste Zeit aufweist, geht dann als Sieger hervor.

In der Einzelwertung standen folgende hiesige Läufer im Mittelpunkt:

In der Eliteklasse H21 gewann souverän Rainer Breidenich von HANSA-Simmerath, vor Pierre Willems aus Brüssel. Wobei bei den D19 die Landesmeisterin Martine Detroua voll auftrumpfte vor der noch sehr jungen Edith Gruhn, Tochter des Bundestrainers. Überraschend stark war OLVE-Läuferin Irene Maraite aus Heppenbach, sie belegte einen bemerkenswerten 3ten Rang. Bei den Herren 35 war Helmut Henz aus Bütgenbach als Sieger durchs Ziel gelaufen. Patrick Genten konnte seinen älteren Bruder Freddy in der Klasse H13 mit nur 32 Sekunden bezwingen. Sonia Gentens Sieg in D12 war sehr eindeutig. Ernst Gruhn gewann in H43 vor André Lourtire aus Spa. In D13 und D15 waren Anja Gruhn und Inge

Overhage aus Simmerath Siegerinnen.

Wie schon bekannt hatte der veranstaltende Verein ARDOC nur die Jugendlichen auf Postensuche geschickt. Hier waren Bernd Colles und Freddy Henkes in H12 und H15 nicht zu schlagen.

Ferdi Niessen erkämpfte sich den 2ten Rang in seiner Klasse. Die Anfängerkategorie war sehr stark vertreten, es wurden sehr gute Plazierungen von den hiesigen Läufern erreicht.